

Edvina Bešić und Barbara Gasteiger-Klicpera

Arbeitsbereich Integrationspädagogik und Heilpädagogische Psychologie, Universität Graz

### Abstract

Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes „Inklusive Bildung - Entwicklung einer inklusiven ländlichen Region am Beispiel der Oststeiermark“ verfolgt zwei Ziele. Das erste Ziel ist die Prozessbegleitung, -evaluation und -dokumentation des Gesamtprojektes. Dabei werden Evaluationen zu Workshops und Fortbildungen von PädagogInnen durchgeführt. Als zweites Ziel wird die Entwicklung einer Studie zur schulischen Inklusionsfähigkeit in der Region anvisiert. Diese beinhaltet eine Analyse von Inklusion in den verschiedenen Bildungseinrichtungen.

### 1. Projekthintergrund

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2008 hat sich Österreich dazu verpflichtet, Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe am österreichischen Bildungssystem zu ermöglichen und einen nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung bis 2020 vorgelegt. Eine zentrale Umsetzungsmaßnahme ist die Entwicklung inklusiver Modellregionen. Voraussetzung dafür ist die inklusive Beschulung aller SchülerInnen. In der Steiermark versuchen derzeit verschiedene Regionen, inklusive Bildung umzusetzen.

### 2. Projektbeschreibung

**Projektträger:** Chance B - gemeinnütziger Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderungen und Angehörigen in der Oststeiermark (Geschäftsführer: Franz Wolfmayr)

**Projektleitung:** Mag. Michael Longhino

**Laufzeit:** September 2014 bis Februar 2016

#### Ziele:

- Erhöhung der inklusiven Qualität in der Region
- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs und eines Umsetzungskonzeptes
- Modell für andere Regionen (national und international) werden

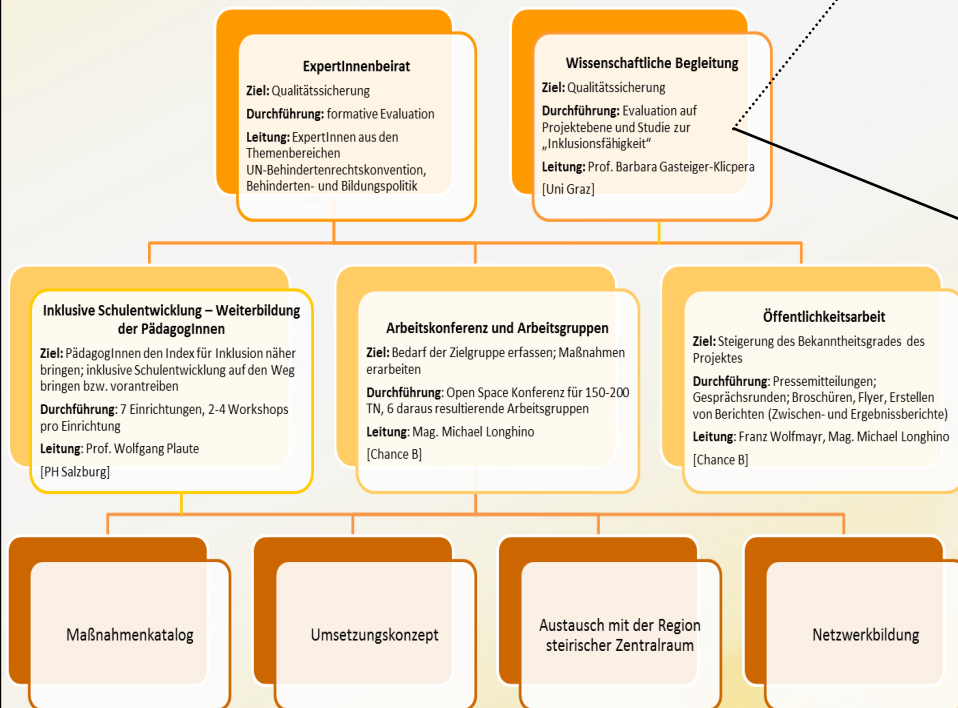


Abb. 1: Ziele und Vorgehensweisen im Rahmen des Projektes

### 3. Evaluation auf Projektebene

#### Ziel:

Qualitätssicherung; Prozessbegleitung

#### Evaluationsgegenstand:

- Weiterbildungsworkshops
- Arbeitsgruppen

#### Fragestellungen:

1. Wie bewerten die TeilnehmerInnen die Inhalte, Durchführung und Leitung der Workshops/Arbeitsgruppen?
2. In Bezug auf welche Themen gibt es seitens der TeilnehmerInnen Unterstützungsbedarf?

#### Methode:

Fragebogenerhebung

### 4. Studie „Inklusionsfähigkeit“

**Ziel:** Analyse der Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Inklusion an Bildungsinstitutionen

#### Fragestellungen:

1. Wie wird Inklusion von Personen mit Behinderung an den Institutionen umgesetzt (Bildungsangebot, Weiterbildung der PädagogInnen, interdisziplinäre Teamkooperation, Netzwerkbildung)?
2. Wie kann der Inklusionsprozess aus Sicht der Befragten weiterentwickelt werden?
3. Welche Chancen und Herausforderungen für den Inklusionsprozess können seitens der Beteiligten identifiziert werden?

#### Methode:

- Leitfadengestützte ExpertInneninterviews

### 5. Herausforderungen für das Projekt

- Gesetzliche Grundlagen
- Ängste und Befürchtungen aller Beteiligten
- Schaffung einer inklusiven Haltung auf Gemeindeebene
- Realisierbare Maßnahmen definieren
- Ressourcensteuerung neu konzipieren

### 6. Nächste Schritte (Projekt und wissenschaftliche Begleitung)

- Öffentlichkeitsarbeit
- Auswahl geeigneter ExpertInnen für die Arbeitsgruppen-Moderation
- Konkretisierung des Forschungsdesigns
- Datensammlung und Analyse